

DRACHENTIKKER

DRACHENMOOR

Vor Jul 86

Aus dem Grenzort Markfelden zu Drohmoor/Drachenmoor kommt die Kunde, daß ein Aufgebot aus Brell nach Dangen unterwegs ist. Mehrere Ritter gehören wohl dazu und mindestens drei Wagen mit vielen Burgmannen und Kämpen. Es muß sich um eine Truppe der Stadt handeln!

Die Truppe war im Handelsverkehr wegen der Lastwagen und ihrer Untergliederung nicht sonderlich aufgefallen. Hier beim Grenzpunkt hat man sich dann zusammengezogen und die Durchfahrt erzwungen.

Man führt eine Fahne mit einer Mühle darauf mit sich!

DRACHENMOOR

Januar 87, zu Neujahr in Brell

Einigung in Brell! Ende des Kommunenkrieges?

Einst entzündet am Fusionsaufstand von Altstadt und Neustadt, wie an der Errichtung städtischer Mühlen am Hafen, haben sich Landesherr Fergus und die Kommune aufeinander zu bewegt. Die Stadt willigt ein, dass Herr Fergus die Mühlen als sein Eigentum übernimmt und gar die Baukosten erstattet. Ebenso sorgt er für die Reparatur von Beschußschäden aus der Zeit des Konfliktes. Für das Mahlen zum städtischen Nutzen wird nunmehr ein Abgabezins von 5% erhoben, statt der üblichen 20%. Unmittelbar zuvor hatte der herbeigerufene Herr Helior mit 2 Galeeren die hansischen Koggen in den Hafen hineingetrieben – wegen der veränderten Gesamtlage, nach dem Scheitern der Hansegespräche zu Löwenhaven, haben sich die Kriegskoggen zurückgezogen. Offenbar pflegen Kommune und Landesherr nun den Schulterschuß wegen der möglichen neuen Bedrohung durch die Hanse von außen... So begünstigt denn auch Herr Fergus den neuen verkündeten Ägirsbund unserer östlichen Hafenstädte.

DRACHENOZEAN (Ostküste) 18.12

Löwenhafen: Beitrittsverhandlungen von Löwenhafen mit der Hanse gescheitert. Sondierungsgespräche von Brell und Lothing mit der Hanse ergebnislos. Die drei Städte treten der Hanse gegenüber zu selbstbewusst auf und fordern offenbar zu viel Stimmgewicht im Hanserat. Verfahrene Beteiligung der Hanse an den Drachenbrukker Mühlenunruhen inzwischen offenbar belastend für das Verhältnis zu Brell und Lothing. Löwenhafen, Brell und Lothing vereinbaren Bündnisverhandlungen untereinander – auch Beteiligung Elgings wahrscheinlich.

DRACHENOZEAN (Ostküste)

Neujahr ÄD87,

Elging: Neujahrstreffen der Stadtvertretungen von Brell, Lothing, Löwenhaven und Elging zur Beschwörung eines Bündnisses zum gegenseitigen Beistand gegen die hansische Übermacht. Der Bund soll heißen „Ägirsbund“. Zum Ersten Ägirstreffen wird gerufen zu Ende März in Dragenau, dessen Beitritt bereits avisiert ist.

Wissende bissige Zungen verraten, daß der Ort Elging zur Beschwörung des Bundes bereits ein Kompromiß zwischen den bedeutungsmäßigen Konkurrenten Brell und Löwenhaven darstellte – offiziell heißt es, daß die kleine Partnerin damit in ihrer Bedeutung gestärkt werden sollte

ARTURISCHE MARKEN

zu Jul 86: Philipp von Jochgrim

Wie nun bekannt wurde, hat der Bundesritter der Arturischen Mark, Herr Ansgar von Wulfheim, zum Julfest den 26 Lenze zählenden Ritter Philipp von Jochgrim zum Gauritter von Jochgrim erhoben und ihn zu seinem Stellvertreter und 1. Gauritter ernannt. Herr Philipp ist der Sohn des Ulrich. Er verbrachte Pagenschaft und Knappschaft bei Herrn Helior, wurde bei diesem zum Ritter geschlagen und ging nach ein paar Jahren in die Dienste von Alina über. Nach diesen Lehrjahren kehrte er vor drei Jahren nach Jochgrim zurück, wo er seither in die gauritterlichen Geschäfte seines zurückgezogenen Vaters „hineinwuchs“ und für Herrn Ansgar zum primären Ansprechpartner wurde. Derart geschult und bewährt hat sich Ritter Philipp offenbar sehr hervorgetan. Herr Ansgar empfiehlt nunmehr dem Rat des Bundes den Herren Philipp als Ansprechpartner für die Arturische Mark an, für den Fall seiner Abwesenheit von einem Hoftag oder Ratstermin.

.....

DRACHENKLAMM

Mitte Januar

Wie erst jetzt bekannt wurde (derartige Nachrichten verlassen die Klausuren oft nur zögerlich), ist es auf dem Jul-Kapitel zu Drachenklamm zu einem gelinden Eklat gekommen: der bisher amtierende Vertreter des Bischofs von Drachenbrukk, Walther von Odonest, mußte von seiner Würde zurücktreten! Ein dunkler, ruchbarer Schatten ist auf ihn gefallen: offenbar hat Herr Walther die Finger im skandlösen Spiel um die gefälschten Reliquien in Drachenbrucker Klöster gehabt. Das Kapitel wählte den Domherren Bernhard von Mogunt zum Kapitelprobst und Stellvertreter der bischöflichen Stimme. Damit kommt ein langjähriger, konservativer Hardliner zum Zuge - ohne Zweifel ein Wortführer der konradinischen Partei. Seine Opposition zur Wahl der Domherrin von Lothing, Almuth von Lohwasser, ist bekannt. Zudem hat er die ehrwürdige Äbtissin bereits vor das Drachenklammer Kapitel zitiert. Dieses Aufeinandertreffen darf mit Spannung erwartet werden!

LOGRIS

10.12.86

Lothing: Alina von Lerchenau verhaftet unbotmäßige und verräterische Ratsherren! Opponenten Hardliner im Rat versuchten, an der Landesherrin vorbei, ein abgabenfreies Mühlenprojekt durchzuführen. Bauspezialisten der Toxandrischen Hanse dazu angeheuert: werden in opponentem Ratsherrenhaus belagert! Kogge der Hanse mit Mühlenbauholz im Hafen sichergestellt – Kapitän wegen Beteiligung an Verschwörung festgesetzt! Landesherrin und treue Ratsherren konstituieren neuen Stadtrat. Rolle einiger Ministerialer undurchsichtig.

Stadt Drachenfeld: Der Stadtrat gewährt aus TirConnell flüchtigen Bauspezialisten der Hanse Asyl

LOGRIS

Jul 86 – Neujahr 87

Der Handelsverkehr weiß zu berichten:

Lothing: der frisch eingesetzte Stadtrat von Herrin Alinas Gnaden hat offenbar bei einigen unliebsamen, ratsfähigen Bürgern Razzien durchgeführt. Es gab Festnahmen und Konfiskationen. Wird hier der Sinn von kommunaler Selbstbestimmung ad absurdum getrieben?

-- so die Stimmen aus Lothing --

WALEIS

Jul 86 – Neujahr 87

Der Handelsverkehr weiß zu berichten: Zwei Mühlenbauspezialisten der Hanse von Männern der Herrin Charlotte in CaerGlenn ergriffen - diese logierten im Hause eines Ratsherren.

LORIEN

Dangen: der Handelsverkehr weiß zu berichten, daß es in der Stadt Dangen, nach der Rückkehr des neu gekürten Bundesritters Lars von Nordal, wegen Mühlenrechtlicher Eigenmächtigkeiten der Kommune zu erheblichen und bewaffneten Unruhen gekommen ist. Der Landesherr hält die Stadtburg als Feste und die städtischen Truppen halten in Art einer Belagerung die Burg in Schach. Auch ist der Gauritter aus Leuwen mit Aufgebot heran und hätte wohl das Bundesarsenal für Belagerungsmaschinen besetzt und gesichert. Es ist auch schon zu offenen Gefechten in den Straßen gekommen. Es geht die Kunde, ein Aufgebot aus Ganis käme heran - und es geht das Gerücht, ein städtisches Beistandsaufgebot aus Brell sei auf dem Weg! Oh ihr Götter, wo mag das nur hinführen, wie steht es um die gottgefällige Ordnung?!

LORIEN

JUL 86

Ausgerechnet zu den Jultagen kommen die schlimmsten Nachrichten aus Dangen: das Schicksal der Stadt, das Schicksal des Landesherrn auf des Messers Schneide! Die Burg ist zwar sicher doch der offene Kampf ist in der Stadt ausgebrochen: da stehen sich der Landesherr mit seinen Gaurittern und das zur Festung verbarrikadierte Rathaus gegenüber! Da werden zwei Ratsherren schreiend zum Fenster hinausgeworfen - und: weiße Tücher werden herausgehalten.... Endlich die Wende? Der Altstädter Markt starrt noch vor Waffen! Ein Heer aus Brell rückt an!

Jul 86 – Neujahr 87

Der Handelsverkehr weiß zu berichten: Lars von Nordal und seine Gauritter haben in Dangen einen Gewaltfrieden hergestellt! Zwei Ratsherren tot - der Rest verhaftet! Was wird aus der bürgerlichen Freiheit

in Dangen - was daraus in Drachenbrukk? Stürzen wir alle zurück in das Faustrecht der Räuber in ihren Burgen??

DRACHENFELD

Der Händlerverkehr weiß zu berichten: Großes Drachenlilienaufgebot mitsamt Heer des Grafen Haug ist zu Jul auf Stadt Drachenfeld marschiert. Die Stadtkommune kooperiert angesichts dieser großen Überraschung! Man habe sich zu keiner Zeit mit irgendwelchen Handlungen gegen die Drachenlilie gestellt - es ginge nur um Windmühlen! Angeblich habe es sogar einen Beistandstrupp aus der befreundeten Stadt Dangen gegeben...Einige Edle vom Lande hätten gegen geltendes Recht verstoßen und sind verhaftet worden. Angeblich gab es sogar einen Überfall auf das Heer des Grafen Haug. Nunmehr herrschte angespannte Ruhe in der Stadt.

Die Bewohner der mit Stadt Drachenfeld verbündeten Landstriche haben sich überwiegend in "Sicherheit" (versteckte, feste Plätze der Amtsleute)geflüchtet und Vorräte gesichert. Das Anrücken eines Heeres hat Schrecken ausgelöst. Das Thema Drachenlilie spielt keine Rolle - darüber hat noch keiner nachgedacht, beim Pflügen, Bürsten verkaufen, Körbe flechten....Vielen ist bekannt, daß die einstige Landesherrin einem Bund mit diesem Namen angehörte.

Die Stadt Drachenfeld begrüßt das Aufgebot tatsächlich verhalten und ängstlich. Dem Lilienbanner wird natürlich das Tor geöffnet: hier in der (zwar kleineren) Stadt ist die Große Politik bekannt und durchaus Thema. Auf die Fragen zur Haltung zur amtierenden Landesherrin und gegenüber der "abtrünnigen" Nachbarstadt reagiert man verstört wie eifrig: wir stehen treu zur Herrin Berthild; von einer Abtrünnigkeit weiß man nichts, mit irgendwelchen Machenschaften gegen geltendes Recht hat man nichts zu tun. Ja, man ist bereit, ein symbolisches Kontingent mitzuschicken....Hände werden nervös gerieben....

Der Marsch auf Drachenfeld auf den 22.12.86 zu ist dann kein Vergnügen mehr. Das Wetter ist schlecht geworden. Das Land wirkt nahezu verlassen. Man ist schließlich heilfroh, bei der Stadtburg eingetroffen zu sein und dort unterzukommen - hier ist Platz und fester Boden....

Die Stadt hatte auf die Nachrichten von anrückenden Heeren einst dicht gemacht und die Stadtseite der Burg wurde mit Karren und besonders Leiterwagen zu den Gassen hin verbarrikadiert. Hier besetzten zahlreiche Stadtsoldaten, auch mit Bögen diese Stellung - an die 30-40 Mann könnte man zählen, die kommen und gehen. Man hört auch, daß die lokalen Amtsleute der anhängenden Landschaften in der Stadt untergekommen sind - sie haben ihre Waffenknechte mitgebracht. Von einem Unterstützungskontingent aus Dangen ist die Rede. Offenbar besteht ein Bündnis. Überschlagsmäßig könnte man mit 100-200 Bewaffneten in der Stadt rechnen, dazu diejenigen Bürger, die zu den Spießen greifen....

Auf das Gebot der weißen "Beflaggung" hin und die Nachricht, daß ein Heeresaufgebot der Drachenlilie anrückte, brach totale Panik aus. Ja es ist wohl auch beflaggt worden, aber das ging in der allgemeinen Aufregung erst einmal unter. Streit und Schlägereien innerhalb der Stadt brachen aus; es kam sogar zu punktuellen Plünderungen. Nun kam es zu einer umgekehrten Bewegung: die Amtsleute vom Lande flüchteten wieder aufs Land....und liefen den Patrouillen der Lilie zum Teil in die Arme...

Die Leiterwagen vor der Stadtburg wurden wieder entfernt, die Stadtsoldaten patrouillieren für Ordnung in den Straßen, an die 50 Mann halten sich beim Rathaus auf. Nunmehr hängen allgemein weiße Laken aus den Bürgerhäusern....und auch aus dem Rathaus....

Das ist die Situation, als es Mannen der Berthild erstmals wieder möglich war, durch die Straßen zu patrouillieren; und das Aufgebot der Lilie sich in der Stadtburg eingerichtet hat. Commiliten konnten sich stets relativ frei bewegen...